

Warum die Festung entstanden ist

Albrecht Hohenzollern wusste bereits 1525 (nach Huldigung dem polnischen König Sigismund dem Alten und Säkularisierung des germanischen Staates), als er den ersten lutherischen Staat der Welt schuf, dass man zuerst Schlesien erobern musste, um sicherzustellen, dass Preußen eine führende Rolle unter den deutschen Staaten einnehmen kann. Von den ersten Augenblicken seines Bestehens an versuchte Preußen die Kontrolle über Schlesien zu übernehmen, jedoch 1532 gelang es Albrechts Bruder, Georg von Hohenzollern, nur 10 Jahre lang die Macht über das Herzogtum Opole zu haben. Der Kaiser machte es unmöglich, das Erbe von Johannes dem Guten zu übernehmen.

Eine günstige Gelegenheit Schlesien zu erobern bot sich am 20. Oktober 1740, als Kaiser Karl III. starb und seine Tochter - Maria Theresia - unter der sogenannten Pragmatischen Sanktion die Thronfolge übernahm. Der König von Preußen, Friedrich II. der Große, zögerte nicht lange, die von seinem Vater Friedrich I. unterzeichnete Sanktion zu brechen, er begann sofort mit seinen Kriegsvorbereitungen, und am 16. Dezember 1740 marschierte die preußische Armee in Schlesien ein. Das Schicksal der Provinz wurde mit der Niederlage der österreichischen Armee in der Schlacht bei Malujowice am 10. April 1741 besiegelt. In den folgenden Jahren wurden zwei weitere Kriege um Schlesien geführt, aber die Habsburger schafften es nicht, es wiederzugewinnen.

Schon nach den Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges (1618-48) kamen die österreichischen Behörden zu dem Schluss, dass die Befestigungen der schlesischen Festungen modernisiert werden müssen. Koźle gehörte zu den Städten, die ausgewählt wurden, um in moderne Festungen umgewandelt zu werden (Wrocław, Brzeg, Nysa, Kłodzko, Głogów). Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war geplant, nach dem Plan eines achtzackigen Sterns Bastionsbefestigungen zu errichten. Es gibt keine Beweise dafür, dass diese Pläne über die Entwurfsphase hinausgegangen sind. Nach der Eroberung Schlesiens begann der preußische König Friedrich II. der Große energisch mit der Modernisierung der schlesischen Festungen, einschließlich mit dem Bau der Festung in Koźle. General Gerhard von Walraw wurde zum Projektleiter ernannt. Diesmal waren Bastionen nach dem Plan eines fünfzackigen Sterns an der Oder geplant. Zu diesem Zweck wurde damit angefangen, das Krankenhaus und die Kirche in der Raciborska-Straße abzureisen, das Minoritenkloster und die Klosterkirche an der Oder wurden abgerissen, der Friedhof, Gärten und mehrere Häuser in der Nähe des Tors „Brama Raciborska“ wurden liquidiert. Die Befestigungen waren noch nicht fertig, als Maria Theresia 1744 versuchte, Schlesien zurückzuerobern. Infolgedessen eroberte die kaiserliche Armee 1745 Koźle und begann sofort mit der Fertigstellung preußischer Projekte. Es wurde so solide gemacht, dass die Preußen eine dreimonatige Belagerung brauchten, um Koźle zurückzuerobern. Nach der Eroberung von Koźle setzten sie natürlich auch den Ausbau der Befestigungsanlagen fort.